und Rouger wurde vorläufig Provicar von Süd-Kiang-si, bis er 1884 definitiv angestellt wurde. Aber nur kurze Zeit stand dieser thatkräftige Missionar seinem Sprengel vor. Zweimal verfolgt und dermaßen mißhandelt, daß er unfähig wurde, weiter zu arbeiten, hoffte er in Europa seine Kräfte wiederherstellen zu können; jedoch kaum angekommen, erlag er den Folgen seines Martyriums in Paris 1887. Coqset wurde sein Nachfolger. Auf Wunsch des Bischofs Bray errichtete die Propaganda 1885 das Vicariat Ost-Kiang-si, trennte sie von dem Vicariate Nord-Kiang-si getrennt. Dieses übernahm der Lazarist Vic. Im Vicariat Tsche-Kiang wirkten als apostolische Vicare die Lazaristen Lavaissière (1846—1851), Danicourt (1851—1854), Delavalace, welcher vor Kiang-si hierhin versetzt wurde (1854—1870), Guillemin (1870—1884) und Remaud (seit 1884).

12. Die Levante. Die Congregation übernahm 1788 die verschiedenen Werke der Jesuiten, welche ein Decret der Propaganda in 1781 übergeben. Sieben Häuser wurden in derselben zugeteilt: Constantinopel, Aleppo, Smyrna, Thessalonich, Damascus, Aleppo und Syrien. Nach der Eroberung Syriens durch die Truppen von Aegypten errichtete die Propaganda [illegible] die apostolische Präfectur Syrien, [illegible] mehrere Häuser von der apostolischen Präfectur Constantinopel trennt. Augenblicklich [illegible] der apostolischen Präfectur Constantinopel [illegible] Häuser der Congregation [illegible] Collegium von Constantinopel [illegible] von Thessalonich (1856) [illegible] Constantinopel aus [illegible] Congregationsmission, der [illegible] Congregation als apo- [illegible] errichteten [illegible] die Heranbildung [illegible] Clerus. — Die deutsch- [illegible] 1889 das Missionshaus [illegible] in Constantinopel [illegible] Präfectur Syrien umfaßt [illegible] und Damascus noch Tri- [illegible] 1844), Alexandrien (1844) [illegible]

[illegible] Der spätere Generalsuperior [illegible] von der französischen Regierung [illegible] wurde, benutzte diese Gelegen- [illegible] französische Schulen in diesem Lande [illegible] auf eine Bitten kam 1841 Cluzel [illegible] Persien. Diese begannen 1841 [illegible] in Urmia und 1844 in [illegible] die Methodisten und Schis- [illegible] von der Regierung einen Aus- [illegible] aber nach einem halben Jahre [illegible] wurde. Im J. 1857 folgten den [illegible] Barmherzigen nach Khosrowa. [illegible] Propaganda am 12. August 1858 [illegible] apostolischen Präfectur erhob, [illegible] Khosrowa bestehen. Die Missionare [illegible] Orien Schulen und suchten einen guten Clerus heranzubilden. Im J. 1874 wurde Cluzel Erzbischof und apostolischer Delegat für Persien; auf ihn folgte 1882 Thomas in dieser doppelten Eigenschaft. Große Verdienste um diese Mission hat sich in jüngster Zeit der Lazarist Bedjan erworben durch die Herausgabe liturgischer und ascetischer Werke für Persien; dazu gehört unter anderen das jetzt zum ersten Male gedruckte chaldäische Brevier.

14. Abessinien. Seit 1839 steht die Congregation dieser Mission vor. Vier apostolische Vicare, Justinus de Jacobis (1842—1860), Bianchieri (1860—1864), Bel (1865—1868) und Touvier (1870—1889), haben in derselben mit den größten Schwierigkeiten an der Bekehrung der Abessinier gearbeitet. Theils des Landes verwiesen, wie de Jacobis (1848), theils gefangen genommen, wie Touvier (1881), verzagten sie nicht. Es bestehen Missionsstationen in Keren (1839), Massaua (1875), Alitiena (1874) und Acrur (1876).

15. Vereinigte Staaten von Nordamerika. Den Missionar und zukünftigen Bischof von New-Orleans, Dubourg, begleiteten 1815 sechs Missionspriester nach Nordamerika. In Barrens gründeten sie ein Seminar und Missionshaus. Von hier aus debuten sie sich über Nordamerika aus, und augenblicklich arbeiten sie in 14 Häusern der Genossenschaft, welche zwei Provinzen bilden.

16. Nach Mexico kamen 1844 die ersten Missionare. Die Revolution von 1858 schloß mehrere Häuser; 1868 wurden die Missionare zerstreut; trotzdem fuhren sie fort, noch im Geheimen Missionen zu halten, bis ihnen 1878 wieder öffentliche Thätigkeit gestattet wurde.

17. Central- und Süd-Amerika. Auf der Wunsch der Bischöfe errichteten Etienne und seine Nachfolger Missionshäuser und Seminarien in verschiedenen Republiken dieser Länder, eines in Costa-Rica, eines in Guatemala, drei in Columbia, fünf in Ecuador, zwei in Chile, drei in Peru, fünf in Argentinien, Paraguay und Uruguay. Schon 1810 waren portugiesische Lazaristen nach Brasilien gekommen, jedoch lebten sie ohne Verbindung mit Europa, bis sie sich 1847 mit dem Stamme der Congregation vereinigten. Neuer Zuwachs erlaubte es ihnen, mit nicht geahnten Erfolgen in 15 Häusern durch Abhalten von Missionen und Erziehung des Clerus in den Seminarien zu wirken.

Literatur. Louis Abelly, Vie de St. Vincent de Paul, 1764, oft gedruckt u. übers.; Maynard, St. Vincent de Paul, sa vie, son temps, ses oeuvres, son influence, 4 vols., Paris 1860; Collet, La vie de St. Vincent, 2 vols., Nancy 1748; Compendium chronologicum vitae a Vincentii a Paulo, Taurini 1876; Regulae seu constitutiones communes Congregationis Missionis, Lisboae 1743; Collationes quibus a Vincentius a Paulo suae congregationis regulas communes explanavit, Augustae Taurinorum 1878; Lettres de St. Vincent, 2 vols.